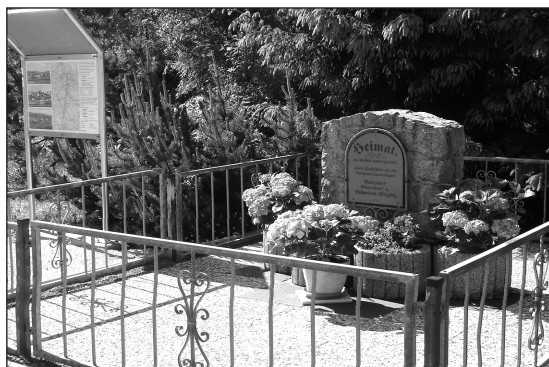


Bericht des Heimattreffens Ebersdorf/Voitsdorf mit Behagen und Enttäuschung

Die Schar der "Getreuen", die zum Heimattreffen kommen, wird kleiner. Dennoch konnten die Organisatoren 52 Besucher aus Voitsdorf, Ebersdorf und Böhmischem Mügilitz mit Anhang begrüßen. Die Tage des Beisammenseins waren angenehm und kurzweilig. So fand der Ausflug in die Kreisstadt Teplitz-Schönau besonderen Anklang: die Stadtbesichtigung, der Besuch des Schlosses, der herrliche Marienaltar aus Zinnwald. Doch auch in den Stunden des Vergnügens wurden immer wieder scherzliche Erinnerungen an die ehemalige Heimat wach. Das Fazit der bewegenden Tage bei allen Teilnehmern: unser Heimattreffen wird – wie in den vergangenen Jahren – in guter Erinnerung bleiben!

Das Heimattreffen war allerdings überschattet von einem Ereignis besonderer Art. Diebe entwendeten eine Woche vor unserer Gedenkfeier



Gedenkstein vor dem Raub



Gedenkstein nach dem Raub

am 1. Juni, den seit 1995 errichteten, handgeschmiedeten Metallzaun – die Begrenzung unseres Gedenksteines. Dieser Stein steht an einem idyllischen Platz, direkt am Wanderübergang von Fürstenau nach Voitsdorf.

Dies nicht genug, in der Zeit vom 18. oder 19. Juni fand ein weiterer Raub statt. Hier wurde die Bepflanzung inkl. der Pflanzringe, der Tisch mit Bänken sowie die Mülltonne und die Gießkanne abgeräumt. Sehr schmerzhaft haben wir diese Plünderung vernommen, denn unser Gedenkstein ist – es soll auch so bleiben – das Zeichen des Andenkens an unsere Heimat. Wir sind sehr traurig,

doch werden wir versu-

chen, mit einer Kette als Absperrung und einer weiteren Bepflanzung, unserer Gedenkstätte wieder ein würdiges Aussehen zu verleihen.

Sigrid Hickl